



Mit einem Auftritt der „4-Takter“ feiert die Stadtstiftung Quakenbrück ihre Gründung vor 18 Jahren.

Foto: Bernard Middendorf

Stadtstiftung Quakenbrück „volljährig“

Ziel: Gemeinsinn fördern

mi **QUAKENBRÜCK.** „Die Stiftung wird volljährig“, formulierte Peter van Dyk, was Zustifter, Spender und Paten auf Gut Vehr zusammengeführt hatte: Seit genau 18 Jahren fördert die „Stadtstiftung – Bürger für ihre Stadt“ karitative und soziale Projekte.

Der Vizevorsitzende vertrat den erkrankten August Averbeck. Er betonte, dass auch mit kleinen Beträgen geholfen werden könne, und sprach allen Unterstützern seinen Dank aus.

Im Oktober 1999 gründete Günter Welker-Altegoer mit Gleichgesinnten die Stiftung. Ihr Selbstverständnis: eine

Gemeinschaftseinrichtung von Bürgern für Bürger zu sein. Oberstes Ziel sei, den Gemeinsinn zu fördern nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“, so van Dyk.

Nach beeindruckend stimmungsvollen Vorträgen der Streicherklasse des Artland-Gymnasiums bedankte sich Dirigent Markus Steiner, weil die Streicherklasse 2012 nur mit einem Zuschuss der Stiftung aus der Taufe gehoben werden konnte.

Großen Beifall heimste auch die Gruppe „4-Takter“ ein, die mit launigen, tief-schürfenden oder doppelsinnigen, aber stets niveaivol- len Stücken beeindruckte.

Die Geschichte von Stadt und Stadtstiftung ist eng verbunden mit Gut Vehr an der Peripherie Quakenbrücks. Das Herrenhaus musste im Zweiten Weltkrieg als Offizierskasino herhalten, stand von 1946 bis 1953 unentgeltlich für das Waisenhaus St. Elisabeth zur Verfügung. Diese Details führte Günter Welker-Altegoer in Teil I des Vortrags „Gut Vehr – gestern und heute“ auf.

Teil II übernahm Kuratoriums vorsitzender Hans-Wilhelm Welker. Er habe es ab 1985 zunächst als Saatgetreide- und Viehzuchtbetrieb übernommen, aber gründlich umgebaut, als es nicht

mehr rentabel zu führen war. Heute sei der Tourismus mit Swingolf und Restauration Haupteinnahmequelle, Forst und Ländereien verpachtet, in den ensemblesgeschützten Gebäuden seien Mietwohnungen entstanden: „Das tut meinem Vater sicher ein bisschen weh“, bedauerte Welker jr. augenzwinkernd.

Bevor die Wehmut zu groß wurde, funkten Katharina Abeln und ihre „4-Takter“ dazwischen. Auf hohem musikalischen Niveau sorgten sie etwa mit dem Beach-Boys-Kultsong „Barbara Ann“ auf Platt für hör- und sichtbares Vergnügen, ehe der Abend gesellig ausklang.